

Fortbildung gern, aber zu Medienpädagogik?

Bestandsaufnahme und Ausblick zu Fort- und Weiterbildungsaktivitäten von Lehrenden an Volksschulen im Bereich Medienpädagogik

Peter Groißböck¹

Zusammenfassung

Die Gruppe der Lehrenden an Volksschulen ist die größte Gruppe aller Lehrkräfte in Niederösterreich. Bei den Anmeldungen zu Fortbildungslehrveranstaltungen zu allgemeinen pädagogischen Inhalten stellen die Volksschullehrerinnen und Volksschullehrer ebenfalls die größte Gruppe und sind auch prozentuell die Gruppe von Lehrkräften, die am eifrigsten Fortbildungsveranstaltungen besucht. Die Gruppe der Lehrkräfte an Volksschulen weist leicht mehr Anmeldungen im Vergleich zu ihrer Anzahl auf. Betrachtet man jedoch die Anmeldungen von Lehrkräften aus Volksschulen zu Fortbildungslehrveranstaltungen mit medienpädagogischem Inhalt, so ist im Studienjahr 2016/17 eine starke Unterrepräsentation bei den Teilnahmen an Lehrveranstaltungen und Lehrgängen festzustellen. Aufgrund der Anmeldedaten zu medienpädagogischen Fortbildungslehrveranstaltungen aus dem Wintersemester 2017/18 wird für das Studienjahr 2017/18 hingegen eine deutliche Steigerung der Teilnahmen durch Lehrende an Volksschulen in diesem Bereich erwartet.

Schlüsselwörter:

Medienpädagogik

Digitale Medien im Unterricht

Volksschule

Fort- und Weiterbildung

Pädagogische Hochschule

1 Einleitung

Bei der Beschäftigung mit dem Themenfeld eines Einsatzes digitaler Medien im Unterricht der Volksschule erscheint es einleitend als sinnvoll, die Ausgangssituation einer Nutzung digitaler Medien und auch die Standpunkte zu diesem Thema auf Seiten von Kindern, Eltern und Lehrkräften zu betrachten und diese miteinander in Verbindung zu setzen.

So ist die Nutzung digitaler Medien bei Kindern im Volksschulalter zwar sehr beliebt, am liebsten gehen diese jedoch ins Freie und spielen oder treffen Freunde (Education Group, 2016). Die Versorgung der Kinder mit Endgeräten (Smartphones, Tablets, Laptops oder Standgeräte) hat laut aktuellen Untersuchungen so gut wie

100 % erreicht (Zartler, Kogler & Zuccato, 2018). Am Ende der Volksschule besitzt die Hälfte aller Kinder selbst ein Mobiltelefon. Damit konsumieren sie vorrangig Spiele, Musik und Videos bzw. kommunizieren mit Freunden (Education Group, 2016). Je jünger die Kinder sind, desto weniger nutzen sie das Internet (mpfs, 2016). Die Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler ist im Anwendungsbereich teilweise sehr hoch, es mangelt ihnen jedoch an Basiswissen. Stoßen sie auf Inhalte, die nicht altersadäquat sind, so verdrängen sie diese, drehen den Bildschirm um, damit sie diese nicht sehen können oder sich selbst weg. Es stört sie, wenn sich ihre Eltern zu viel mit dem Smartphone beschäftigen (Zartler et al., 2018).

Fast alle Eltern haben ein Smartphone und empfinden es als notwendig ihren Kindern Zugang zu digitalen Medien zu verschaffen, in erster Linie deswegen, weil die Kinder damit den Umgang erlernen und die Eltern meinen, ihnen dadurch eine Basis für ihr zukünftiges Leben zu ermöglichen. Den Eltern ist dabei weniger bewusst, dass ihre Kinder unangemessene Inhalte konsumieren könnten. Stoßen Kinder auf solche Inhalte,

¹ Pädagogische Hochschule Niederösterreich, Mühlgasse 67, 2500 Baden.

Korrespondierender Autor. E-Mail: peter.groissboeck@ph-noe.ac.at

besprechen sie das zumeist nicht mit ihren Eltern, weil sie Einschränkungen im Medienkonsum befürchten (Zartler et al., 2018).

Lehrkräften wird in diesem Feld eine beratende Rolle zuteil. Sie sind – genau wie die Eltern – Vorbilder für die Kinder, was den Medienkonsum und den Umgang mit digitalen Medien betrifft. Eltern erwarten sich von der Schule, dass Workshop-Angebote in diesem Bereich umgesetzt werden (Zartler u. a., 2018). Dem gegenüber stehen Wünsche von Lehrkräften, selbst Informationen zum sicheren Umgang mit digitalen Medien zu bekommen. Sie empfinden es oftmals als Pflicht der Eltern, die Kinder zu verantwortungsvollen Konsumentinnen und Konsumenten digitaler Inhalte zu erziehen. Es ist auch nur einem Fünftel der Lehrerschaft bewusst, dass es aufgrund ihrer Vorbildwirkung wichtig ist, den Kindern den Umgang mit digitalen Medien vorzuleben (Education Group, 2016). Zwei Drittel aller Lehrkräfte schätzen die Wirkung digitaler Medien im Unterricht als gering ein. Andererseits meinen 70 % von ihnen wiederum, dass sich die Verwendung dieser im Unterricht positiv auf das Image der Schule auswirken kann (Schmid, Goertz & Behrens, 2017).

Trotzdem mangelt es vielen Schulen an technischer Ausstattung. Während in Wien zwei Computer und ein Drucker festgesetzte Basisausstattung für Schulklassen des Stadtschulrates sind, sind in Niederösterreich noch nicht alle Klassen flächendeckend mit mindestens einem Endgerät versorgt. Diese vergleichsweise schlechte Grundausstattung kann für Lehrerinnen und Lehrer auch vereinzelt soweit führen, dass diese ein Totschlagargument darstellt, sich nicht mit dem Thema digitaler Medien im Unterricht zu beschäftigen, obwohl mehr als zwei Drittel von ihnen digitale Medien zu außerunterrichtlichen schulischen Tätigkeiten verwenden (Interview 01 Frage B1 in Groißböck, 2018). Wenn digitale Medien im Unterricht eingesetzt werden, dann zumeist mit Softwarelösungen, die den Schulbüchern beiliegen. Weniger als ein Drittel der Lehrerinnen und Lehrer an Volksschulen erstellt selbst aktiv digitale Inhalte für den Unterricht. Der Zugang zur digitalen Mediennutzung von Schülerinnen und Schülern ist bei den Lehrkräften als weitaus angstbehafteter einzuschätzen als bei denen, die sich intensiver mit digitalen Medien beschäftigen.

Bei all diesen einleitenden Überlegungen in diesem Artikel ist die Komponente der Fortbildungstätigkeiten von Volksschullehrerinnen und Volksschullehrern im Bereich des Einsatzes digitaler Medien noch unbeachtet geblieben. Daher werden in den Folgekapiteln dieses Artikels Daten vorgestellt und diskutiert, die im Zuge von Recherchen über die Fortbildungsaktivitäten von Volksschullehrerinnen und Volksschullehrern gesammelt wurden. Die Pädagogische Hochschule Niederösterreich hat dabei Aufzeichnungen zu Fortbildungslehrveranstaltungen aus dem Studienjahr 2016/17 und aus dem Wintersemester 2017/18 zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus wurden Teilnahmedaten zu den Mediendidaktik-Lehrgängen verwendet, die die Studienjahre 2016/17 und 2017/18 betreffen. Diese Daten wurden allesamt der digitalen Verwaltungssoftware PH-Online entnommen. Eine dritte Quelle stellen Aufzeichnungen des Onlinecampus Virtuelle PH dar, der Daten zu seinen Angeboten aus dem Kalenderjahr 2017 bereitgestellt hat. Im Folgenden wird nun versucht, die Anteile von Lehrenden aus Volksschulen zu allgemeinen pädagogischen Themen den Anteilen zu digitalen Inhalten gegenüber zu stellen. Durch Vergleiche von Semestern unterschiedlicher Studienjahre soll auch eine generelle Tendenz über die Teilnahme von Lehrenden aus Volksschulen zu allgemeinen pädagogischen, als auch zu digitalen Themen dargestellt werden.

2 Lehrveranstaltungen der Fortbildung an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich

Im Studienjahr 2016/17 gab es in Summe 55.320 Anmeldungen zu Fortbildungsangeboten an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich. Wie in Tabelle 1 dargestellt wird, entspricht der Anteil der Meldungen von Lehrenden aus Volksschulen einem Prozentsatz von 32 % aller Anmeldungen, was insgesamt im Vergleich mit anderen Schularten den größten Prozentsatz ausmacht.

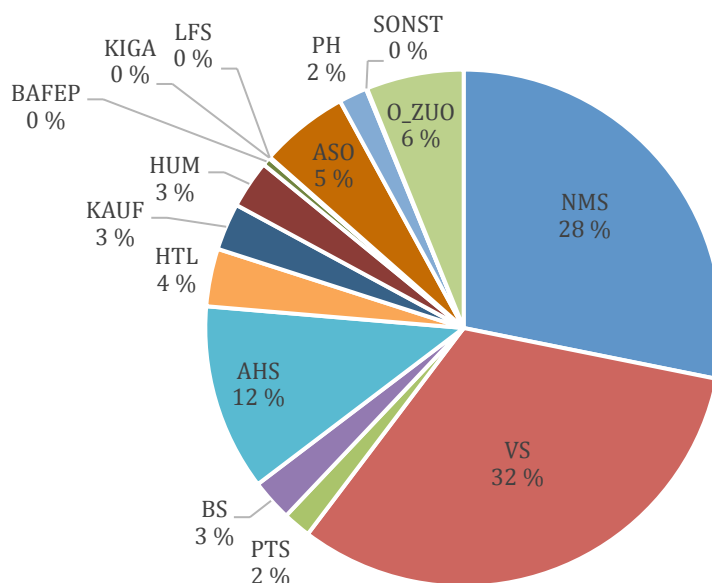


Abbildung 1: Teilnahme an Fortbildungslehrveranstaltungen im Studienjahr 2016/17.

Ein verändertes Bild zeigen die Anmeldungen für Fortbildungslehrveranstaltungen zu medienpädagogischen Themen. Hier gab es im Studienjahr 2016/17 in Summe 2.058 Anmeldungen. Die Gruppe der Volksschulpädagoginnen und Volksschulpädagogen ist hier mit einem Prozentanteil von 15 % vertreten und somit die zweitgrößte Gruppe an Lehrenden nach der der Lehrenden an Neuen Mittelschulen (Tabelle 2).

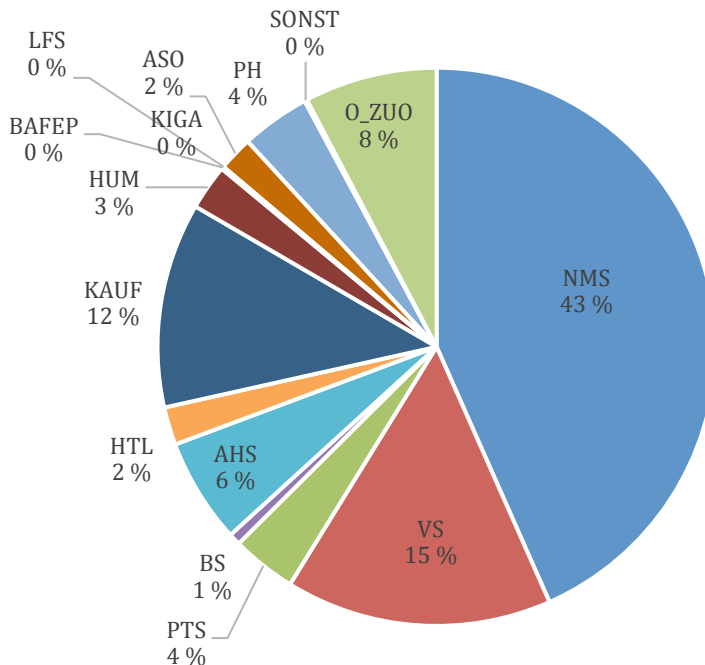


Abbildung 2: Teilnahme an medienpädagogischen Fortbildungslehrveranstaltungen im Studienjahr 2016/17.

Stellt man diese Fortbildungsdaten den Daten der Anzahl von Lehrenden insgesamt in Niederösterreich im Schuljahr 2016/17 gegenüber (Statistik Austria, 2018), so ergibt dies im Vergleich zu der Teilnahme an Fortbildungslehrveranstaltungen (Tabelle 1) ein weitaus ähnliches, vergleichbares Bild. Erst der Vergleich mit der Teilnahme an medienpädagogischen Fortbildungslehrveranstaltungen im selben Jahr zeigt deutlich, dass es bei der Nutzung von Angeboten mit digitalen Inhalten Ungleichheiten gibt. Obwohl der Anteil von Volksschullehrerinnen und Volksschullehrern etwa 28 % der Lehrerschaft in Niederösterreich ausmachte, sind

nur 15 % aller Anmeldungen aus dem Bereich der Volksschule, damit sind sie hier deutlich unterrepräsentiert und zwar um 13 %. Einen ebenfalls negativen Wert von 10 % weisen die Lehrenden an Allgemeinbildenden Höheren Schulen auf, wobei ein negativer Differenzwert von 4 % bei der Anmeldung zu Fortbildungsveranstaltungen zu allgemeinen pädagogischen Themen vorliegt. Im Vergleich dazu machten die Lehrkräfte aus Neuen Mittelschulen im Schuljahr 2016/17 circa 28 % aller niederösterreichischen Lehrkräfte aus. Die Anzahl der Anmeldungen zu Lehrveranstaltungen der Fortbildung mit digitalen Inhalten an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich betrug jedoch 43 %. Dies bedeutet einen positiven Differenzwert von 15 %. Dies macht deutlich, dass die Lehrkräfte der Neuen Mittelschulen im Schuljahr 2016/17 die Gruppe der Lehrenden waren, die prozentuell am häufigsten Teilnahmen an Lehrveranstaltungen mit digitalen Inhalten an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich zu verzeichnen hat.

Lehrerinnen und Lehrer in Niederösterreich im Schuljahr 2016/17

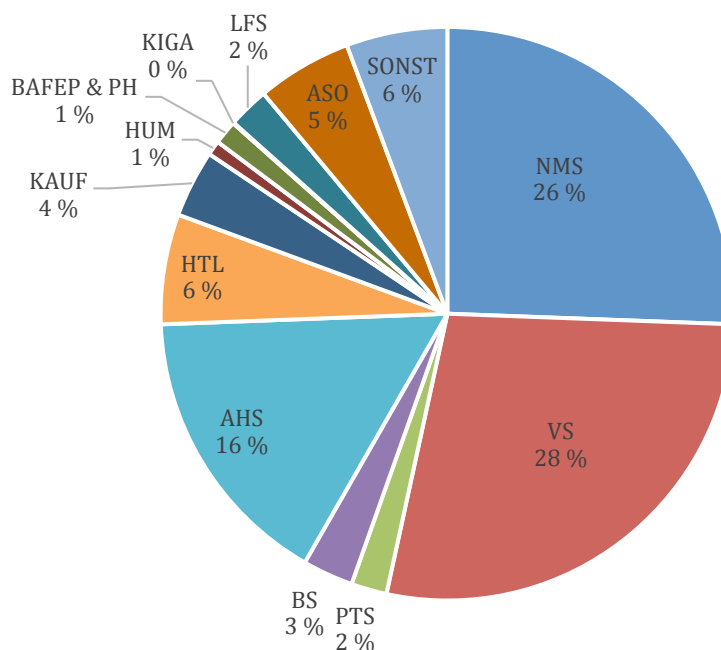


Abbildung 3: Lehrerinnen und Lehrer in Niederösterreich im Schuljahr 2016/17 (Statistik Austria, 2018).

Da zum Zeitpunkt des Erhebens der Daten zu diesem Artikel noch keine Daten für das Sommersemester 2018 zur Verfügung gestanden sind, werden nun die Wintersemester 2016/17 und 2017/18 miteinander verglichen. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in den nun folgenden Tabellen auf die explizite Darstellung jeder einzelnen Schulart verzichtet. Ein weiterer Grund für diese gewählte Darstellung ist der Fokus dieses Artikels, der auf die Lehrenden von Volksschulen gerichtet ist.

Die Anmeldezahlen von Volksschullehrenden weisen in beiden Semestern im Studienjahr 2016/17 einen identen Prozentsatz auf (Tabelle 4).

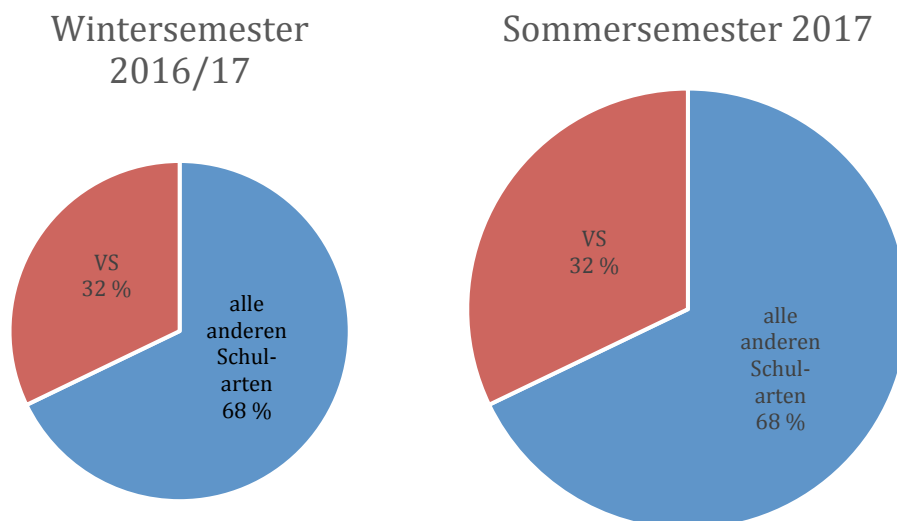


Abbildung 4: Teilnahme an allgemeinen Fortbildungslehrveranstaltungen in den beiden Semestern des Studienjahres 2016/17.

Im Gegensatz dazu zeigt die Gegenüberstellung dieser beiden Semester des Studienjahres 2016/17 bei den Anmeldungen zu Lehrveranstaltungen mit medienpädagogischen Inhalten ein völlig anderes Bild. Während im Wintersemester nur 10,41 % der Anmeldungen auf Volksschullehrkräfte entfallen, so sind es im Sommersemester 19,56 % (Tabelle 5).

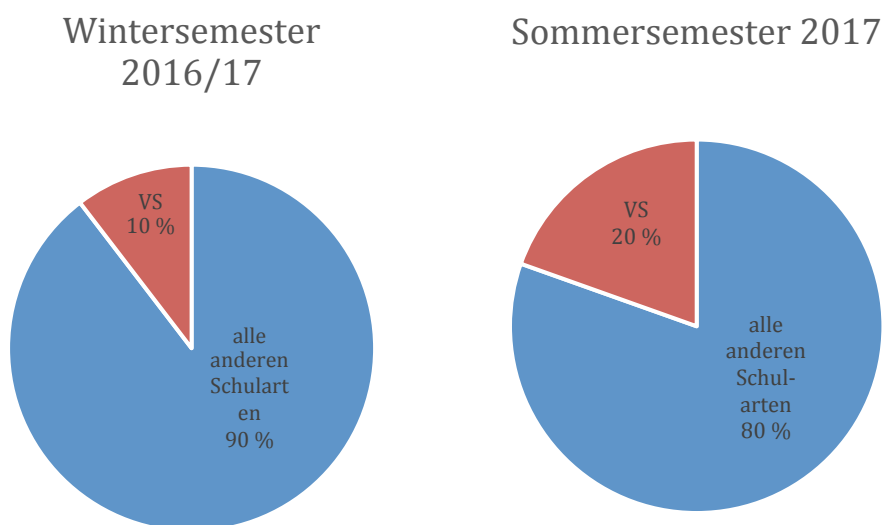
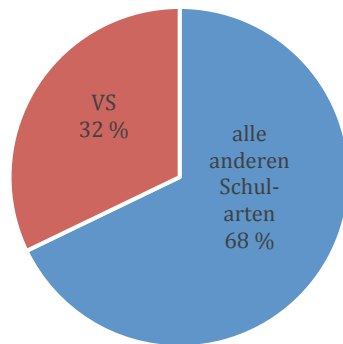


Abbildung 5: Teilnahmen an medienpädagogischen Fortbildungslehrveranstaltungen in beiden Semestern des Studienjahres 2016/17.

Dies lässt sich jedoch nicht einfach auf die Zahl der angebotenen Lehrveranstaltungen zurückführen, weil diese von 63 sogar auf 59 gesunken ist. Die angebotenen Themenfelder haben sich verändert. Neben Office 365 Schulungen für Direktorinnen und Direktoren sind es vor allem Angebote des Education Innovation Studios im Bereich Coding und Robotics, aber auch ein Precamp mit digitalen Angeboten zum Masterstudium Primarstufe, die die Anmeldezahlen im Bereich Medienpädagogik ansteigen ließen.

Ein Vergleich der Anmeldezahlen zu Lehrveranstaltungen mit allgemeinen pädagogischen Themen von Wintersemester 2016/17 und Wintersemester 2017/18 zeigt ein fast identes Bild. Der Prozentsatz der Anmeldungen von Pädagoginnen und Pädagogen aus Volksschulen ist um einen Prozentpunkt gestiegen (Tabelle 6).

Wintersemester
2016/17



Wintersemester
2017/18

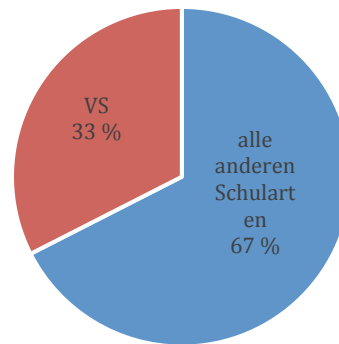
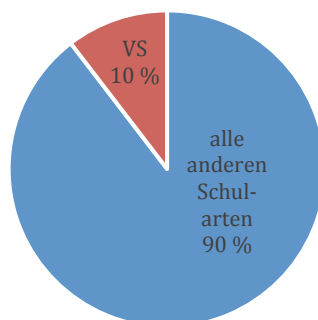


Abbildung 6: Teilnahme an allgemeinen Fortbildungslehrveranstaltungen in den beiden Wintersemestern 2016/17 und 2017/18.

Die Anmeldungen zu Lehrveranstaltungen mit medienpädagogischen Inhalten sind im Wintersemester 2017/18 im Vergleich zum vorhergehenden Wintersemester von 10,41 % auf 15,05 % angestiegen (Tabelle 7). Im Vergleich zum Sommersemester 2017 ergibt sich jedoch ein Rückgang von 5 %.

Wintersemester
2016/17



Wintersemester
2017/18

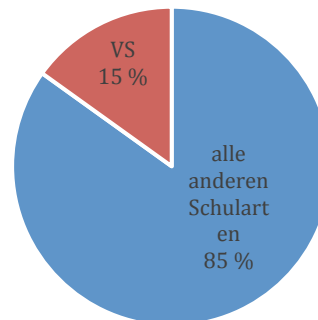


Abbildung 7: Teilnahme an medienpädagogischen Fortbildungslehrveranstaltungen in den beiden Wintersemestern 2016/17 und 2017/18.

Einerseits ist die Zahl der angebotenen Lehrveranstaltungen von 63 auf 76 gestiegen, andererseits sind im Gegensatz zum Wintersemester 2016/17 stark gebuchte Themen wie Coding und Robotics, Learning Analytics, bzw. Einsatz interaktiver Tafeln in der Volksschule dazu gekommen. Die Steigerung der Anmeldungen zu Lehrveranstaltungen mit medienpädagogischen Inhalten vom Sommer- auf das Wintersemester im Studienjahr 2016/17 betrug 9,15 %. Die Anmeldungen zu allgemeinen pädagogischen Lehrveranstaltungen blieben gleich. Würde man diese Steigerung auch im Studienjahr 2017/18 weiterführen, so wäre für das Sommersemester 2018 in etwa eine Steigerung der Anmeldezahlen zu medienpädagogischen Lehrveranstaltungen um 20 Anmeldungen auf 244 zu erwarten.

Abschließend bleibt festzuhalten, dass in den drei hier beleuchteten Semestern im Schnitt jede dritte Seminar Teilnehmerin und jeder dritte Seminar Teilnehmer im allgemeinen pädagogischen Bereich aus der Volksschule kam. In Lehrveranstaltungen mit medienpädagogischem Inhalt war es im Schnitt nur jede und jeder Achte.

3 Mediendidaktik-Lehrgänge der Weiterbildung an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich

Die Pädagogische Hochschule hat in den Studienjahren 2016/17 und 2017/18 im Bereich der Mediendidaktik die Lehrgänge E-Learning und E-Pädagogik, Mathematik digital, Deutsch digital, Digital English Language Teaching, Prima(r) Medien, IT-Systembetreuung an Schulen, Lehrer/in für IKT, InDesign und Mediengestaltung angeboten. Während alle Lehrgänge zustande gekommen sind, die für alle Schularten ausgeschrieben sind, kam aber der Lehrgang Prima(r) Medien, der rein für Lehrende an Volksschulen konzipiert wurde, aufgrund zu niedriger Anmeldezahlen im Studienjahr 2015/16 nicht zustande. Aus diesem Grund wird ein differenzierter Blick auf die Anmeldezahlen von Volksschulpädagoginnen und Volksschulpädagogen geworfen. Zuerst werden rein die Lehrgänge beleuchtet, die für alle Schularten ausgeschrieben sind. Im Anschluss daran werden dann die Anmeldezahlen des Lehrgangs Prima(r) Medien ebenfalls berücksichtigt, um einen Vergleich der Anmeldungen von Volksschullehrerinnen und Volksschullehrern zu Lehrgängen der Fortbildung an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich zu erhalten. Aufgrund der quantitativ so geringen Anzahl an teilnehmenden Volksschullehrkräften an mediendidaktischen Lehrgängen bleibt allerdings festzuhalten, dass hier auch von Schwankungen ausgegangen werden kann und damit eine Aussage über eventuelle Veränderungen nur bedingt als zulässig erscheint.

Im Studienjahr 2016/17 waren zu den Lehrgängen, zu denen sich Lehrende aller Schularten anmelden können, insgesamt 60 Personen angemeldet. Davon sind vier Personen aus dem Bereich der Volksschule. Im Studienjahr 2017/18 ist zwar insgesamt nur eine Person mehr angemeldet, es befinden sich aber um zwei Personen mehr in diesen Lehrgängen, was eine Steigerung von 6,67 % auf 9,84 % bedeutet (Tabelle 8).

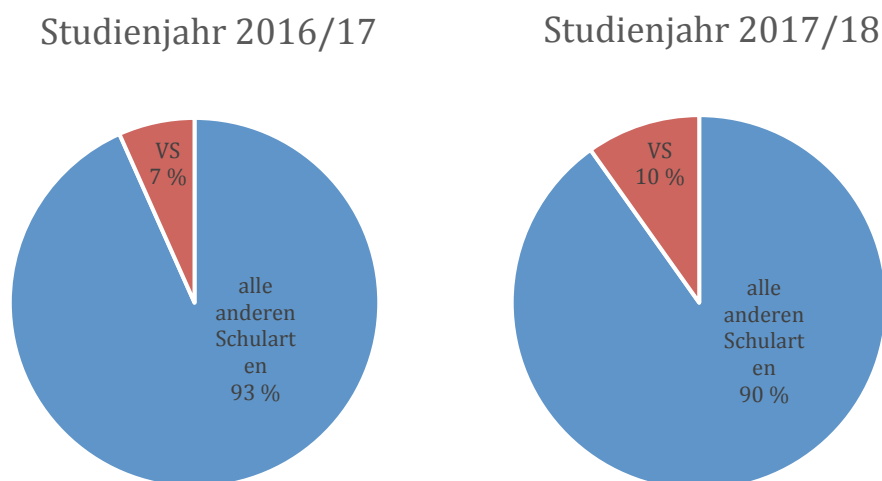
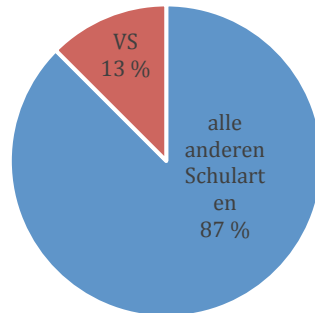


Abbildung 8: Teilnahme an mediendidaktischen Lehrgängen der Fortbildung in den Studienjahren 2016/17 und 2017/18 ohne Berücksichtigung von Prima(r) Medien.

Obwohl 2015/16 der Lehrgang Prima(r) Medien nicht durchgeführt wurde, waren vier Interessentinnen und Interessenten zu verzeichnen. Im Studienjahr 2017/18 nehmen 11 Personen an den Lehrgängen teil. Werden diese zu den Teilnehmerzahlen addiert, so ergibt das für das Studienjahr 2016/17 eine Erhöhung auf 64 Anmeldungen und für das Studienjahr 2017/18 auf 72 Anmeldungen. In Prozenten ausgedrückt bedeutet das gegenüber den Teilnehmerinnen und Teilnehmern anderer Schularten für das Studienjahr 2016/17 einen Prozentsatz von 12,50 % und für das Studienjahr 2017/18 einen Wert von 23,61 % (Tabelle 9).

Studienjahr 2016/17 inklusive
 Bewerberinnen und Bewerber
 zum Lehrgang Prima(r) Medien



Studienjahr 2017/18 inklusive
 Teilnehmerinnen und
 Teilnehmer des Lehrgangs
 Prima(r) Medien

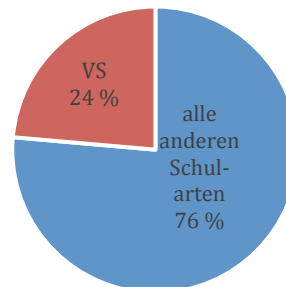


Abbildung 9: Teilnahme an mediendidaktischen Lehrgängen der Fortbildung in den Studienjahren 2016/17 und 2017/18 mit Berücksichtigung von Prima(r) Medien.

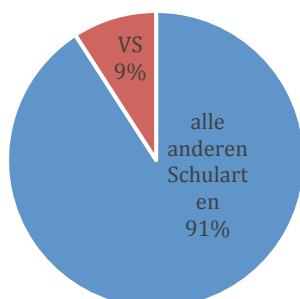
Obwohl die Anmeldezahlen im Vergleich zu der großen Anzahl an Volksschullehrerinnen und Volksschullehrern in Niederösterreich als niedrig anzusehen sind, ist dennoch von einem Studienjahr auf das andere eine Steigerung der Anmeldezahlen zu mediendidaktischen Lehrgängen von Volksschullehrenden von 3,17 % feststellen. Wird der Lehrgang Prima(r) Medien dazugezählt, so beträgt der Anstieg sogar 11,11 %.

4 Angebote des Onlinecampus Virtuelle PH

Der Onlinecampus Virtuelle PH hat Anmeldedaten für das Kalenderjahr 2017, also vom 01. 01. 2017 bis zum 31.12.2017, zur Verfügung gestellt. Diese betreffen zwei Formate, nämlich Kooperative Online-Seminare und *eLectures*. Diese Angebote werden österreichweit ausgeschrieben und genutzt. Kooperative Online-Seminare sind Veranstaltungen mit Seminarcharakter im virtuellen Raum, bei denen Trainerinnen und Trainer mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern interagieren. *eLectures* hingegen haben eher Vorlesungscharakter und sind einstündig mit anschließender Diskussionsmöglichkeit.

Im Kalenderjahr 2017 wurden bei den *Kooperativen Online-Seminaren* 1.364 Teilnahmen verzeichnet, wobei 9,13 % der Angemeldeten dem Volksschulbereich zuzuordnen sind. Prozentuell deutlich höhere Beteiligung von Volksschullehrenden weisen die *eLectures* auf, bei denen von insgesamt 5.956 angemeldeten Lehrkräften 16,23 % aus der Volksschule stammen (Tabelle 10).

Kooperative Online-Seminare



eLectures

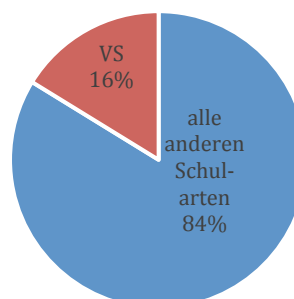


Abbildung 10: Teilnahmen an *Kooperativen Online-Seminaren*, bzw. *eLectures* des Onlinecampus Virtuelle PH im Kalenderjahr 2017.

Werden die Anmeldezahlen der beiden Onlineformate des Onlinecampus Virtuelle PH addiert, so ergibt das im Gesamten eine Quote von 14,90 % an teilnehmenden Lehrenden von Volksschulen, gegenüber 84,10 % an Lehrenden anderer Schularten bei Angeboten des Onlinecampus Virtuelle PH im Kalenderjahr 2017 (Tabelle 11).

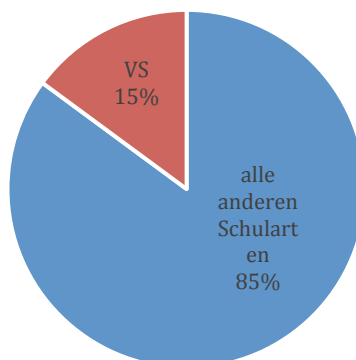


Abbildung 11: Teilnahmen gesamt an Seminarangeboten des Onlinecampus – Virtuelle PH im Kalenderjahr 2017.

Die hier dargestellten circa 14,90 % an Lehrenden aus Volksschulen, die die medienpädagogischen Lehrveranstaltungen der Fortbildung an dem Onlinecampus Virtuelle PH im Kalenderjahr 2017 besucht haben, decken sich mit den Zahlen zu Fortbildungsveranstaltungen an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich. Hier wurde im Studienjahr 2016/17 ein Anteil von 15,40 % und im Wintersemester 2017/18 ein Anteil von 15,09 % an Pädagoginnen und Pädagogen aus Volksschulen registriert, die diese Angebote besucht haben. Etwas niedriger hingegen ist die Quote der teilnehmenden Lehrenden aus Volksschulen an mediendidaktischen Lehrgängen an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich.

Auch aus den Monaten November und Dezember des Jahres 2016 wurden Teilnahmedaten für Kooperative Online-Seminare und *eLectures* bei einem Volksschul-Schwerpunkt übermittelt. So nahmen in diesen beiden Monaten in Summe 536 Lehrende von Volksschulen an diesen virtuellen Angeboten teil.

5 Fazit

Die in diesem Artikel zusammengetragenen und diskutierten Daten lassen die Vermutung aufkeimen, dass sich in den gegenwärtigen und zukünftigen Studiensemestern mehr Volksschullehrkräfte zu Fortbildungslehrveranstaltungen an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich mit medienpädagogischen Inhalten anmelden könnten. Eine mögliche Ursache für diesen Anstieg kann derzeit jedoch lediglich vermutet werden. Es ist aber davon auszugehen, dass es aufgrund von Initiativen des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung zur Förderung digitaler Kompetenzen bei österreichischen Lehrkräften zu einem Anstieg an Fortbildungsaktivitäten im Bereich der Medienpädagogik kommen kann. Allem voran ist hier abschließend die Initiative „Digitale Kompetenzen für Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteiger“ anzuführen, bei welcher Lehrkräften in ihren ersten Dienstjahren eine Reihe an Lehrveranstaltungen mit medienpädagogischen Inhalten angeboten werden, die mit ECTS dotiert sind. Die Junglehrerinnen und Junglehrer werden dabei angehalten, von diesen eine Summe von sechs ECTS in ihren ersten drei Dienstjahren zu konsumieren (PH NÖ, 2018). Als positiv für die Entwicklung der Medienkompetenz von Volksschullehrkräften bleibt anzumerken, dass all diese Lehrveranstaltungen auch von Lehrkräften besucht werden können, die keine Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteiger mehr sind und sich schon länger im schulischen Dienst befinden.

Literaturverzeichnis

- Education Group. (2016). Oö. Kinder-Medien-Studie 2016 – Das Medienverhalten der 3-10-Jährigen. Abgerufen von http://www.vivid.at/uploads/Wissen/Studien/Kinder_Medien_Studie_0%C3%96_Zusammenfassung_2016.pdf.
- Groißböck, P. (2018). Einsatz digitaler Medien an Volksschulen – eine Bestandsaufnahme der aktuellen Bildungsdiskussion und der gelebten Praxis.
- mpfs. (2016). KIM Studie 2016 – Kinder, Internet, Medien. Abgerufen von https://www.mpfs.de/fileadmin/files/Studien/KIM/2016/KIM_2016_Web-PDF.pdf.
- PH NÖ. (2018). Digitale Kompetenzen für Berufseinsteiger/innen. Abgerufen 9. Januar 2019, von <https://www.ph-noe.ac.at/de/digikomp-berufseinstieg.html>.
- Schmid, U., Goertz, L., & Behrens, J. (2017). Monitor Digitale Bildung – Die Schulen im digitalen Zeitalter. (Bertelsmann Stiftung, Hrsg.). Abgerufen von https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/BSt/Publikationen/GrauePublikationen/BSt_MDB3_Schulen_web.pdf.
- Statistik Austria. (2018). Lehrpersonal in allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulwesen. Abgerufen 8. März 2018, von http://www.statistik.at/web_de/statistiken/menschen_und_gesellschaft/bildung_und_kultur/formales_bildungswesen/lehrpersonen/index.html.
- Zartler, U., Kogler, R., & Zuccato, M. (2018). Digitale Medien im Volksschulalter – Perspektiven von Kindern und ihren Eltern. Abgerufen von https://m.saferinternet.at/fileadmin/files/SID_2018/Studienbericht_Digitale_Medien_im_Volksschulalter.pdf.

Abbildungsverzeichnis

- Abbildung 1: Teilnahme an Fortbildungslehrveranstaltungen im Studienjahr 2016/17.
- Abbildung 2: Teilnahme an medienpädagogischen Fortbildungslehrveranstaltungen im Studienjahr 2016/17.
- Abbildung 3: Lehrerinnen und Lehrer in Niederösterreich im Schuljahr 2016/17 (Statistik Austria, 2018).
- Abbildung 4: Teilnahme an allgemeinen Fortbildungslehrveranstaltungen in den beiden Semestern des Studienjahres 2016/17.
- Abbildung 5: Teilnahmen an medienpädagogischen Fortbildungslehrveranstaltungen in beiden Semestern des Studienjahres 2016/17.
- Abbildung 6: Teilnahme an allgemeinen Fortbildungslehrveranstaltungen in den beiden Wintersemestern 2016/17 und 2017/18.

Abbildung 7: Teilnahme an medienpädagogischen Fortbildungslehrveranstaltungen in den beiden Wintersemestern 2016/17 und 2017/18.

Abbildung 8: Teilnahme an mediendidaktischen Lehrgängen der Fortbildung in den Studienjahren 2016/17 und 2017/18 ohne Berücksichtigung von Prima(r) Medien.

Abbildung 9: Teilnahme an mediendidaktischen Lehrgängen der Fortbildung in den Studienjahren 2016/17 und 2017/18 mit Berücksichtigung von Prima(r) Medien.

Abbildung 10: Teilnahmen an *Kooperativen Online-Seminaren*, bzw. *eLectures* des Onlinecampus Virtuelle PH im Kalenderjahr 2017.

Abbildung 11: Teilnahmen gesamt an Seminarangeboten des Onlinecampus – Virtuelle PH im Kalenderjahr 2017.

Abkürzungen

- NMS: Neue Mittelschule
- VS: Volksschule
- PTS: Polytechnische Schule
- BS: Berufsschule
- AHS: Allgemeinbildende Höhere Schule
- HTL: Höhere Technische Lehranstalt
- KAUF: Kaufmännische Fachschule
- HUM: Humanberufliche Schule
- BAFEP: Bundesanstalt für Elementarpädagogik
- KIGA: Kindergartenpädagogik
- LFS: Landwirtschaftliche Fachschule
- ASO: Allgemeine Sonderschule
- PH: Pädagogische Hochschule
- SONST: Sonstige
- O_ZUO: ohne Zuordnung